

STUDIENGANGSINFO Nr. 21

**FÜR DAS FACH BILDUNGSWISSENSCHAFTEN IM ZWEI-FACH-BACHELOR
MIT AUSRICHTUNG AUF DAS LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN (nach LABG 2009)**

Liebe Studierende,

herzlich willkommen zur Lehrerausbildung an der WWU Münster!

Wenn Sie frühestens im Wintersemester 2011/12 in Münster mit dem Studium des Zwei-Fach-Bachelors begonnen haben, finden Sie hier die grundlegenden Informationen für den bildungswissenschaftlichen Anteil Ihres Studiums und erhalten einen knappen Ausblick auf das Fach im Masterstudiengang, dessen Studium voraussichtlich im Sommersemester 2014 in Münster begonnen werden kann. Weiterführende Informationsangebote sind am Ende aufgeführt.

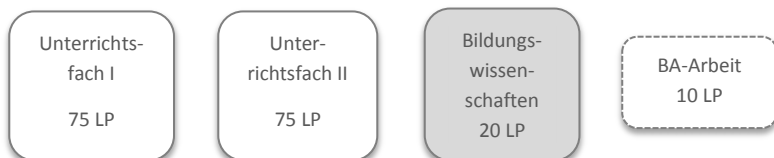
Das Studium der Bildungswissenschaften (*BilWiss*) stellt im Rahmen der Lehrerausbildung einen eigenständigen Teil neben den zu studierenden (Unterrichts-) Fächern dar. Jede/r Studierende, die/der im Anschluss an das erfolgreich absolvierte Bachelor-Studium in den Master of Education-Studiengang für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen wechseln möchte, muss während der Bachelor-Phase auch *BilWiss* studiert haben.

1. Rechtsgrundlagen

Für Sie als Bachelor-Studierende gibt es einige Dokumente, die die Grundlage für Ihr Studium bilden, d.h. in denen festgelegt ist, wie sich Ihr Studium aufbaut, welche Leistungen Sie zu erbringen haben usw. Es gibt zum einen WWU-weit geltende Rahmenordnungen. Wenn Sie in der Bachelorphase zwei allgemeine Fächer studieren, müssen Sie sich an der Rahmenordnung für den Zwei-Fach-Bachelor orientieren. In der Masterphase ist dann die Rahmenordnung für den „Master of Education mit der Ausrichtung auf das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen“ maßgeblich. Zum anderen existieren konkrete Regelungen für das Fach; diese finden Sie in der Fachprüfungsordnung Bildungswissenschaften im Zwei-Fach-Bachelor, die auch die Modulbeschreibungen beinhaltet. Details zu den Praktikumsmodulen regelt die „Ordnung für die Praxisphasen“. Alle Ordnungen sind online verfügbar, z.B. auf den Internetseiten der Erziehungswissenschaft (siehe 10.).

2. Aufbau des Studiums für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

In der Bachelorphase studieren Sie zwei Fächer mit einem Umfang von jeweils 75 LP (LP=Leistungspunkte) sowie das Fach Bildungswissenschaften mit 20 LP. Außerdem muss jeder Studierende eine Bachelorarbeit (10 LP) anfertigen; diese Bachelorarbeit können Sie nicht in *BilWiss* schreiben.



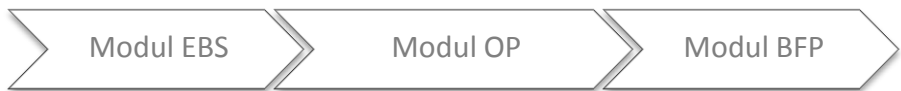
Im Master of Education studieren Sie die beiden im Bachelor begonnenen Fächer im Umfang von jeweils 25 LP sowie *BilWiss* mit 21 LP. Zusätzlich sind ein Praxissemester (25 LP) sowie das Modul

„Deutsch für Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte“ (DAZ) mit 6 LP abzuleisten und Sie müssten eine Masterarbeit anfertigen, die mit 18 LP angerechnet wird; diese Masterarbeit kann auch im Fach *BilWiss* geschrieben werden.

3. Struktur des bildungswissenschaftlichen Studiums im Bachelor

Das Fach *BilWiss* ist ein gemeinsames Lehrangebot des Instituts für Erziehungswissenschaft (IfE), des Instituts für Psychologie in Erziehung und Bildung, des Instituts für Soziologie und des Philosophischen Seminars. Die Fächer Philosophie, Psychologie und Soziologie bieten ihr Lehrangebot in Form von Wahlpflichtmodulen erst in der Masterphase an. Die Bildungswissenschaften vermitteln für Studierende aller Unterrichtsfächer Kompetenzen, die für den reflektierten Erfahrungsgewinn und die wissenschaftliche Analyse zu Aufgaben der Lehrarbeit von grundlegender Bedeutung sind: Gestaltung von Unterricht, Diagnose und Beratung in Lernprozessen, Mitwirkung an Bildung und Erziehung sowie Beteiligung an der Entwicklung von Schulen.

In der Bachelorphase müssen Sie drei bildungswissenschaftliche Module studieren: Einführung in die Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule (EBS, 7 LP, 4 SWS), Orientierungspraktikum (OP, 6 LP, 2 SWS) und Berufsfeldpraktikum (BFP, 7 LP, 2 SWS). Der Arbeitskreis Bildungswissenschaften regt folgenden Studienverlauf an:



Wenn Sie planen, die drei Module innerhalb der ersten vier Semester zu absolvieren, bleibt Ihnen im letzten Studienjahr genügend Zeit für unvorhergesehene Verzögerungen, auch in Ihren anderen Fächern und für Ihre Bachelor-Arbeit.

Die bildungswissenschaftliche Note auf dem Bachelorzeugnis setzt sich zu 46% aus der Modulnote des OP und zu 54% aus der Modulnote in EBS zusammen; das Modul BFP muss nicht benotet werden und geht daher nicht in die Fachnote des Bachelorzeugnisses ein.

4. Das Modul EBS: Einführung in die Grundfragen von Erziehung, Bildung und Schule

Dieses bildungswissenschaftliche Basismodul besteht aus einer Vorlesung und einem Seminar und wird von Lehrenden des IfE angeboten. Ziel der Vorlesung ist es, zur Orientierung der Studierenden im Studium und am Studienort beizutragen, die Studierenden mit den Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen und sie in historische und aktuelle Theorien von Bildung und Erziehung einzuführen. Ziel des Seminars ist es, den Studierenden ein vertieftes Verständnis von Schule als Organisation sowie als Lern- und Erfahrungswelt von Schülern zu ermöglichen. Beide Lehrveranstaltungen sind mit je zwei Semesterwochenstunden (SWS) Präsenzstudium angesetzt. Die Vorlesung wird von einem fakultativen Tutorium ergänzt, das von erfahrenen Studierenden geleitet wird. Im Seminar muss eine Studienleistung (nach Wahl des Lehrenden) bestanden werden. Bei der Prüfungsleistung handelt es sich um eine Modulprüfung, deren Note zugleich die Modulnote ist. Sie können zwischen der Prüfungsleistung Klausur (im Anschluss an die Vorlesung) und Hausarbeit (im Rahmen des Seminars) wählen.

5. Das Modul OP: Orientierungspraktikum

In diesem Modul steht die Beobachtung von Schulalltag, von Lehrarbeit und Unterricht im Vordergrund. Im Berufsfeld von Lehrer/innen am Gymnasien und Gesamtschulen sollen erste Erfahrungen gemacht und Formen der Analyse und Bewertung von schulischen Lehr-Lernprozessen gesammelt werden. Die Eindrücke von Situationen aus diesen Schulformen und die Selbsterprobung im Unterricht werden gezielt mit empirischen und theoretischen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt und bewertet.

Das Modul besteht aus drei miteinander verbundenen Elementen: (1) einem vorbereitendem Praktikumseminar mit 2 SWS, an dem Sie verpflichtend teilnehmen müssen; (2) einer vierwöchigen schulischen Praxisphase im Gesamtumfang von 120 Stunden, von denen Sie mind. 20 Stunden pro Woche in der Praktikumschule anwesend sein müssen; (3) einer Prüfungsleistung in Form einer „Theoriebasierten Praxisreflexion“ im Umfang von ca. 12 Seiten. Auf der Grundlage von wissenschaftlichen Ansätzen werden hierbei die eigenen Praxiserfahrungen reflektiert.

Der zeitliche Ablauf des Studiums im Modul OP folgt meist einem bestimmten Muster: Zu Beginn der Vorlesungszeit eines Semesters wählen Sie ein Praktikumseminar, parallel suchen Sie sich selbst eine Praktikumschule aus, in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit absolvieren Sie die vierwöchige Praxisphase und verschriftlichen Ihre Erfahrungen mit Hilfe eines theoretischen Zugriffs in einer prüfungsrelevanten Hausarbeit. Für die Praxisphase kann auch eine Schule im Ausland gewählt werden. Eine ausführliche Beratung zur den Praxisphasen bietet das ZfL (s.u.).

6. Das Modul BFP: Berufsfeldpraktikum

Das Modul hat die Aufgabe, Studierenden Alternativen zur Lehrarbeit ggf. nach dem Erwerb des Bachelorabschlusses zu erschließen und erweiterte Praxiserfahrungen konstruktiv auf die eigene Studien- und Berufsperspektive zu beziehen. Das BFP kann in Einrichtungen durchgeführt werden, die entweder in einem Kooperationsverhältnis zur Schule (z.B. einer Kindertagesstätte) stehen oder ein außerschulisches pädagogisches Arbeitsfeld (z.B. Familienberatung) repräsentieren. Aber auch innerhalb von Schulen können Praxisfelder gewählt werden, die nicht zum unmittelbaren Arbeitsfeld von Lehrkräften gehören (z. B. Schulsozialarbeit).

Auch dieses Modul hat wie das Modul OP drei Elemente: Ein Praktikumseminar mit 2 SWS und Teilnahmepflicht, eine vierwöchige Praxisphase in einem Gesamtumfang von 150 Stunden, wovon mindestens 30 Wochenstunden in der Praktikumeinrichtung verbracht werden müssen und eine schriftliche Hausarbeit als Prüfungsleistung. Sie ist wiederum als theoriebasierte Praxisreflexion angelegt, wird aber nicht benotet, sondern muss nur bestanden werden. Das Modul wird vom Institut für Erziehungswissenschaft angeboten. Nachgewiesene berufliche oder fachpraktische Tätigkeiten können nach Anrechnung durch die Hochschule an die Stelle des BFP treten.

7. Anmeldung zu Veranstaltungen und Leistungen

Die Veranstaltungsangebote der *BilWiss* eines Semesters finden Sie im elektronischen Vorlesungsverzeichnis der WWU ab Ende der Vorlesungszeit des vorangehenden Semesters. Zu allen Veranstaltungen der Bildungswissenschaften müssen Sie sich im elektronischen Vorlesungsverzeichnis HIS-LSF vor Beginn der Vorlesungszeit anmelden. Dazu benötigen Sie Ihre persönliche Kennung und Ihre Matrikel-Nummer, die Sie bei der Immatrikulation erhalten.

8. Verbuchung von Prüfungsleistungen

Eine Anmeldung zu den einzelnen Studien- und Prüfungsleistungen im elektronischen Prüfungsverwaltungssystem QISPOS bis ca. 8 Wochen nach Veranstaltungsbeginn eines Semesters ist

Voraussetzung für die Teilnahme und Verbuchung dieser Leistungen. Die Lehrenden und Institute verbuchen die Ergebnisse dieser Leistungen in QISPOS. Den aktuellen Stand der Verbuchung Ihrer Leistungen können Sie jederzeit elektronisch einsehen. Ihr Bachelorzeugnis wird aus den Daten von QISPOS durch das Prüfungsamt I der WWU (Orleansring 10) erstellt.

9. Ausblick auf das bildungswissenschaftliche Studium im Master of Education

In *BilWiss* sind während des Studiums zum Master of Education insgesamt 21 LP aus drei Modulen zu erwerben:

- (1) Pflichtmodul „Unterricht als Lehr-, Lern- und Interaktionsprozess“ (7 LP),
- (2) Wahlbereich I („Entwicklungs-, Lern- und Sozialisationsprozesse“ oder „Lernen, Entwicklung und Soziale Prozesse“ oder „Theorie und Geschichte der Erziehung und Bildung“ (7 LP)),
- (3) Wahlbereich II („Philosophicum elementare“ oder „Bildungsprozesse und gesellschaftlicher Wandel“ oder „Lernen, Entwicklung und Soziale Prozesse – Forschung/Anwendung“ (7 LP)).

Das Modul „Lernen, Entwicklung und Soziale Prozesse – Forschung/Anwendung“ aus dem Wahlbereich II kann nur gewählt werden, wenn zuvor das Modul „Lernen, Entwicklung und Soziale Prozesse“ aus dem Wahlbereich I studiert wurde. Zusätzlich muss begleitend zum Praxissemester ein Seminar „Praxisforschung“ in *BilWiss* studiert werden. Sie können im Anschluss an ein studiertes bildungswissenschaftliches Modul auch die Masterarbeit (18 LP) in Bildungswissenschaften schreiben; Voraussetzung dazu ist der erfolgreiche Besuch eines bildungswissenschaftlichen Methodenseminars (3 LP).

10. Weitere Informations- und Beratungsangebote

Infobroschüre zur neuen Lehrerausbildung nach LABG 2009 in Münster:

<http://zsb.uni-muenster.de/infopool/moo3.pdf>

Institut für Erziehungswissenschaft: egora.uni-muenster.de/ew/lehrangbot

Zentrum für Lehrerbildung: www.uni-muenster.de/Lehrerbildung/

Zentrale Studienberatung: zsb.uni-muenster.de/

Servicebüro des IfE: egora.uni-muenster.de/ew/studienberatung.shtml

Studiengangsbeauftragte am IfE: Dr. Hedda Bennewitz (Sprechzeiten siehe IfE-Homepage)

Ich wünsche Ihnen einen guten Start sowie einen erfolgreichen Verlauf und Abschluss Ihres Lehramtsstudiums in Münster.

gez. Dr. Hedda Bennewitz

Stand: 18.01.2012